



Jugendamts-  
**Elternbeirat**  
Rheine

E-Mail: [info@elternbeirat-rheine.de](mailto:info@elternbeirat-rheine.de)  
Homepage: [www.elternbeirat-rheine.de](http://www.elternbeirat-rheine.de)  
Facebook: Jugendamtselternbeirat  
Rheine

## **„Lolli-Tests“ (PCR-Pooling) in den Rheiner Kitas und der Kindertagespflege**

Sehr geehrter Herr Fühner,  
sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,

in den letzten Monaten wurden an den Grund- und Förderschulen in NRW die sogenannten „Lolli-Testungen“ mit Pool-PCR-Laborauswertung eingeführt. Gerade für kleine Kinder ist diese Testmethode deutlich kindgerechter als ein Nasenabstrich.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Pool-PCR-Testung sind die laborbasierten Ergebnisse, welche eine höhere Ergebnisgenauigkeit haben. Bereits bei einer geringen Viruslast, also bereits vor den ersten Symptomen einer SARS-CoV-2 Infektion, werden positive Ergebnisse angezeigt und Infektionsketten können dadurch deutlich früher unterbrochen werden.

In den Kitas und Kindertagespflegen in NRW werden durch das zuständige Ministerium derzeit Antigen-Schnelltests für den Mund- und Nasenbereich für die Kinder angeboten, welche mittels Probenentnahme auf freiwilliger Basis und im häuslichen Umfeld mit den Eltern durchgeführt werden.

Nach unserem Kenntnisstand sind die vorliegenden Antigen-Schnelltests mittels Nasen- oder Rachenabstrich bei Kleinkindern und auch bei geimpften Personen nicht aussagekräftig genug.

Neben den Einrichtungsleitungen und Erzieherinnen/Erziehern haben auch die Eltern von Kindern in Kita oder Kindertagespflege ein großes Interesse an einem sicheren Betreuungsumfeld für alle Beteiligten.

Ein Hauptargument für eine PCR-Lolli-Pooltestung wird in der kindgerechten Testmethode durch Lutschen an einem Tupfer angeführt.

Aus medizinischer Perspektive spricht ebenfalls vieles für die PCR-Lolli-Pooltests in den Kindertageseinrichtungen in Rheine. Auf der einen Seite sind diese minimalinvasiv, was sowohl dem Kindeswohl als auch den Bedürfnissen vieler Erzieherinnen und Erzieher entspricht, auf der anderen Seite sind die PCR-Lolli Tests viel genauer als die aktuell verwendeten Antigen-Lollitests.

Das Verfahren ist sehr simpel - zweimal pro Woche, die Probenentnahme dauert zwei Minuten, nur positiv getestete Kinder müssen in Quarantäne, Ergebnisse können per App an die Kita-Leitungen übermittelt werden - und bietet zugleich den maximal möglichen Schutz für die Kinder (die sich zu großen Teilen noch nicht impfen lassen können) und die Angestellten.

Der Anteil der 0-14-Jährigen an den Corona-Infektionen im Kreis Steinfurt lag zuletzt bei rund 23%, also ein nicht unerheblicher Teil an den Gesamtinfektionen, insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Mutante (Omikron) und der unsicheren Datenlage ist es jetzt an der Zeit den Anteil an Infektionen in allen Altersgruppen zu reduzieren.

Erste Studien legen bereits nahe, dass der Impfschutz gegen Omikron um ein Vielfaches abnimmt und auch Booster-Impfungen (je nach Kombination der Präparate) den Impfschutz nur auf ca. 70% anzuheben scheinen. Der Schutz der Angestellten ist somit in weitaus geringerem Maße gegeben als bisher - der Schutz der Kinder ist kaum gegeben.

Da weder eine hohe Impfquote möglich noch ein striktes Einhalten der AHA-L Regeln in Kindertageseinrichtungen möglich ist, werden Infektionen billigend in Kauf genommen und dass, obwohl Longcovid bei Kindern bisher kaum erforscht ist. Das bisherige Verfahren der Testungen auf freiwilliger Basis mit ungenauen Antigen-Schnelltests ohne Kontrollmöglichkeiten und Transparenz ist für alle Beteiligten am System „KiTa“ und Kindertagespflege unbefriedigend. Andere Städte gehen bereits mit gutem Beispiel voran und haben die PCR-Lollitests in Kitas erfolgreich eingeführt.

Die Landesregierung betonte mehrfach, dass Lolli-Testungen mit Pool-PCR-Laborauswertungen in der Kindertagesbetreuung nicht flächendeckend eingeführt werden können. Insbesondere der hohe Logistikaufwand, aber auch knappe Laborkapazitäten, stellen scheinbar Hindernisse dar. Allerdings würden den Kommunen, welche diese Testungen in Eigenregie organisieren, die Kosten mit 7,50€/Person pro Woche durch das Land erstattet werden (Vorlage für den Landtag NRW 17/5253).

Der Jugendamtselternbeirat der Stadt Rheine ist überzeugt davon, dass kindgerechte Testangebote, welche in ausreichender Stückzahl zur Verfügung gestellt und von einer leicht verständlichen Aufklärungskampagne zum Nutzen der Testungen begleitet werden, (auch) auf eine hohe Akzeptanz in den Familien stoßen wird.

Gemeinsam und mit sinnvollen Konzepten können wir die Pandemie eindämmen.

Kommunen, welche diese Testungen in Eigenregie organisieren können, bekommen die Kosten durch das Land erstattet.

Lassen Sie uns proaktiv handeln und uns diesmal vor der nächsten Welle gegen die neue Mutante wappnen! Es gilt Infektionsketten schnell und effizient zu lokalisieren und Infizierte in Quarantäne zu schicken.

Lassen Sie die Kinder in den Kindertageseinrichtungen Ihren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten.

Setzen Sie sich für PCR-Lollitests in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Rheine ein.

Der Jugendamtselternbeirat Rheine vertritt die Interessen der Eltern von über 3000 Kindern in den Rheiner Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege.

Der Jugendamtselternbeirat bittet Sie daher um Prüfung, ob die Stadt Rheine aus eigener Kraft Lolli-Testungen mit Pool-PCR-Laborauswertungen durchführen kann.

Aus unserer Sicht wären Laborkapazitäten, möglichst im direkten Umfeld, sicherzustellen – hier bietet sich eine mögliche Kooperation mit dem Grund- und Förderschulbereich an. Darüber hinaus wäre die logistische Durchführung zu prüfen – hier könnten aus unserer Sicht möglicherweise auch ehrenamtliche Organisationen gewonnen werden.

Nach unserem Verständnis kann die Kostenübernahme bei Vorliegen eines Konzeptes bzw. einer Machbarkeitsanalyse beim Land NRW beantragt werden.

Für Rückfragen und weitere Gespräche stehen wir Ihnen natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

(für den Jugendamtselternbeirat Rheine)